

manischen Ornamenten verziert ist und seiner ganzen Form und Beschaffenheit nach dem 12. oder 13. Jahrhundert angehört. Das zinnerne Taufbecken hat, wie die Inschrift sagt „Barbara Richterin Wwe. und Andres Matthes der Jüngere“ 1689 der Kirche verehrt.

Eine Orgel hat unsere Kirche zuerst im Jahre 1688 erhalten. Damals hat, wie es in einer Urkunde heißt: „der hochedelgeborene Herr Joachim von Plöz auf Röcknitz aus sonderbarer Milddigkeit und Güte Gott dem Allerhöchsten zu Ehren und zu seinem guten Andenken ein Orgelwerkchen in hiesiger Kirche auf eigene Kosten setzen und aufrichten lassen, auch für die Salariierung des Organisten

Vorsorge getroffen.“ — Indessen muß das von Herrn von Plöz geschenkte Orgelwerkchen wenig genügend gewesen sein. Denn 1734, also nach dem Tode des Herrn von Plöz, wird auf

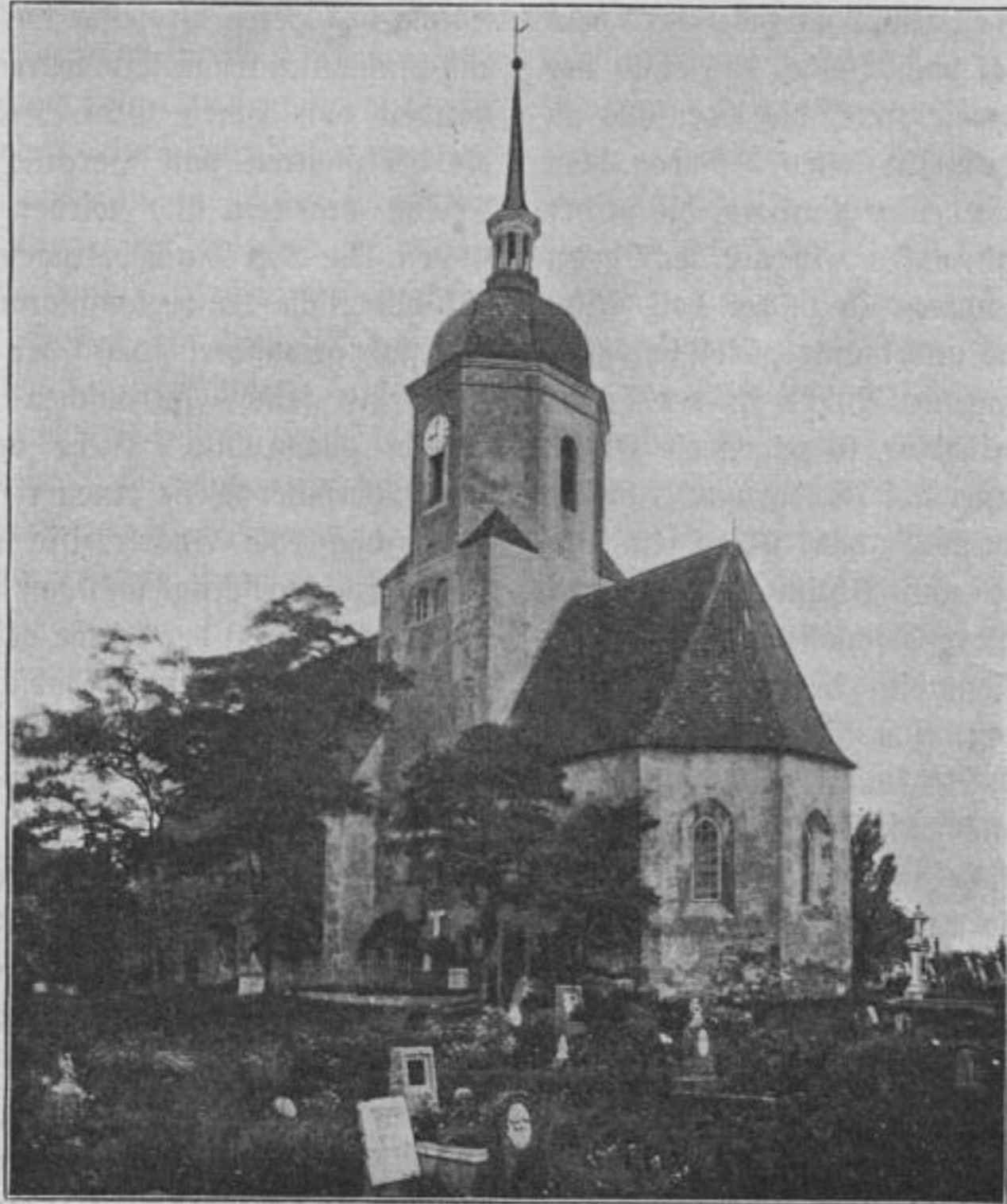
Kosten der Gemeinde eine neue Orgel für 66 Taler angeschafft, was jedoch nicht ohne Streitigkeit in der Gemeinde abging. Die jetzige Orgel ist 1796 vom Orgelbauer Flemming in Torgau aufgestellt worden, der dafür die alte Orgel und 120 Taler erhalten hat. Leider fehlte auch diesmal nicht viel an einem Orgelstreit. Da unsere Orgel somit über 100 Jahre alt ist, besteht seit 1888 ein Orgelbau fond, zu dem Herr und Frau von Wächter auf Röcknitz den Grund gelegt haben und der jetzt auf 2620 Mark angewachsen ist, sodaß im Januar

1911 die Aufstellung einer neuen Orgel durch Herrn Orgelbaumeister Eduard Beyer in Magdeburg-Neustadt beschlossen werden konnte.

Von der Orgel kommen wir zu den Glocken, von denen die große in gotischen Minuskeln die Inschrift trägt: „O Maria, hilf und berat', hilf, hilf, berat'!“ Die darunter befindliche lateinische Inschrift, die schwer zu entziffern war, besagt, daß die Glocke 1408 gegossen worden, also gut

ein halbes Jahrtausend alt ist.

Die mittlere Glocke war samt Uhrwerk heruntergefallen, als der Kirchturm 1663 infolge eines großen Windes zum Teil einstürzte. Die jetzige mittlere Glocke ist 1802 neu gegossen worden und hat 100 Taler gekostet. Die kleine oder Taufglocke trägt keine Inschrift. Im Jahre 1908 wurde eine neue Turmuhr mit Schlagwerk von Bernhard Müller in Leipzig für 766 Mark aufgestellt.



Kirche zu Röcknitz.

Der Kirchhof, der noch nach alter Sitte die Kirche umgibt, ist geräumig, sodaß eine Grabstelle zur Zeit erst nach etwa 35 Jahren wieder belegt werden muß. Im Jahre 1671 war er, wie es in dem aus diesem Jahre stammenden Visitationenbericht des Pfarrers Keilenberger heißt, „mit Mauern, Thüren, Thoren und Schränken nicht verwahrt, daher alles Vieh hinauf läufet, die Schweine drauf laufen und wühlen und der Kirchhof nicht wie ein Kirchhof, sondern mit Ehren zu melden, wie ein Viehanger aussieht.“ Jetzt